

**Hinweis:**

Der Antrag ist **mindestens einen Monat vor Beginn** der Bohrarbeiten in dreifacher Ausfertigung einzureichen!

....., den .....

Absender / Antragsteller

┌

Landratsamt Neuburg-Schrobenhausen  
 - Sachgebiet Wasserrecht -  
 Platz der Deutschen Einheit 1  
 86633 Neuburg a. d. Donau

└

.....

.....

.....

.....

**Teil A Bohr- und Nutzungsanzeige für Erdwärmesonden nach Art. 30 BayWG sowie Antrag auf Erteilung einer wasserrechtlichen Erlaubnis nach Art. 15 BayWG**

**Antragsteller/Bauherr**

Name, Vorname .....

Straße .....

PLZ, Wohnort .....

Telefon *(bitte unbedingt angeben)*.....

Telefax .....

E-mail .....

**Bohr- und Brunnenbaufirma**

Firma .....

Straße .....

PLZ, Firmensitz .....

Telefon .....

Telefax .....

E-mail .....

Brunnenbauermeister/  
 Brunnenbauer/-in .....

Verantwortlicher Bauleiter .....

Telefon .....

Telefax .....

Die ausführende Firma ist im Besitz der DVGW-Bescheinigung W 120 bzw. des „D-ACH-Gütesiegels für Erdwärmesonden – Bohrfirmen“ der Wärmepumpenverbände in Deutschland, Österreich und der Schweiz (Nachweis in der Anlage)

- Ja** (Anzeigenerstellung durch ausführende Firma)
- Nein** (Anzeigenerstellung und Bauleitung durch ein hydrogeologisch arbeitendes Fachbüro)

**Fachbüro**

Hydrogeologisches Büro/Ing.-Büro .....

Straße .....

PLZ, Wohnort .....

Telefon, Telefax, E-mail .....

**I. Anschrift der Baustelle**

Straße, Hausnummer .....

Gemeinde, Ortsteil .....

Landkreis .....

## II. Angaben zu der/den Bohrung/en

1. Anzahl der Erdwärmesonden .....
2. Lage: Topogr. Karte M = 1:25.000 Blatt ..... Nr. ....  
(Übersichtslageplan und Flurkarte liegen bei) Gemarkung ..... Flurnr. ....  
Rechtswert .....  
Hochwert .....

3. Bohrverfahren .....
4. Spülungszusätze (bei Spülbohrverfahren) .....
5. Geplante Teufe .....

*(Hinweis: Die Bohr- bzw. Ausbautiefe der Erdwärmesonde/n wird so gewählt, dass nur ein Grundwasserstockwerk mit freiem Grundwasserspiegel erschlossen wird. Wird wider Erwarten das zweite Grundwasserstockwerk angebohrt, so ist unverzüglich das Landratsamt Neuburg-Schrobenhausen, Tel. 08431/57-0 zu informieren und die weitere Verfahrensweise mit der Behörde und dem Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt, Tel. 0841/3705-0, abzustimmen!)*

6. Geplanter Bohrdurchmesser .....
7. geplanter Bohrbeginn ..... gepl. Bohrende .....

8. Voraussichtliches Bohrprofil mit Lage des Grundwasserspiegels: siehe Anlage  
*(Hinweis: In der Anlage sind Angaben zur Herkunft der Daten zu machen, wie z. B. Geologische Karte, vorhandene repräsentative Bohrprofile, Auskünfte des Wasserwirtschaftsamtes Ingolstadt bzw. des Bayerischen Geologischen Landesamtes in München).*

9. Umliegende Grundwassernutzungen und Wasserschutzgebiete:
- keine vorhanden
- .....

*(Hinweis: Bitte auch Angaben zu Datenquellen wie z. B. Befragung der Gemeinde, Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt, Landratsamt Neuburg-Schrobenhausen, Bayerisches Geologisches Landesamt in München)*

## III. Angaben zu Sondenauslegung, -ausbau und -betrieb

1. Der Planung zugrunde liegende Wärmeentzugsleistung in Watt pro Meter Sondenlänge ..... W/m
2. Sondenart (U-Sonde, Doppel-U-Sonde etc.) .....
3. Rohrmaterial und -durchmesser ..... Ø = ..... mm
4. Durchmesser des Sondenbündels ..... Ø = ..... mm
5. Soleflüssigkeit/Produktbezeichnung .....
- (Sicherheitsdatenblatt in der Anlage; Die Soleflüssigkeit einschließlich der Korrosionsinhibitoren darf max. in der Wassergefährdungsklasse 1 (WGK 1) mit Fußnote 14 eingestuft sein.)

6. Vorgesehene Abdichtung  
(Verpressung der Erdwärmesonde von unten nach oben gemäß Standardleistungen siehe S. 11 - 12 des Leitfadens für Erdwärmesonden in Bayern)
- Zement-Bentonit-Sand-Gemisch
- Fertigmischung                      Produktname .....
- (Unbedenklichkeitserklärung in der Anlage)
- von ..... m bis ..... m unter Geländeoberkante (GOK)

## IV. Angaben zur Wärmepumpe

1. Fabrikat und Typ .....
2. Heizleistung ..... kW
3. Drucküberwachung im Solekreislauf?       ja       nein
4. Kältemittel in der Wärmepumpe .....

## V. Dokumentation nach Fertigstellung der Erdwärmesonde/n

Die Fertigstellung der Sonden teilt der Antragsteller dem Landratsamt Neuburg-Schrobenhausen und dem Bayerischen Geologischen Landesamt in München **spätestens vier Wochen nach Abschluss der Bauarbeiten** mit. Hierzu sind die entsprechend der Auflagen im Genehmigungsbescheid erforderlichen Unterlagen vorzulegen.

Der Bauherr und das Bohrunternehmen verpflichten sich, nicht von den oben angegebenen Größenordnungen und Verfahrensweisen abzuweichen und garantieren, bei der Durchführung der Arbeiten die anerkannten Regeln der Technik einzuhalten, um negative Beeinträchtigungen des Untergrundes und/oder des Grundwassers nachhaltig zu vermeiden. Grundlage für die Ausführung der Arbeiten ist der „Leitfaden für die Erstellung von Erdwärmesonden“, die VDI-Richtlinie 4640 „Thermische Nutzung des Untergrundes“ und die einschlägigen Merkblätter des Bayerischen Landesamtes für Wasserwirtschaft. Bei notwendigen Abweichungen vom Bohrprogramm, wesentlichen Abweichungen von der in der Anzeige angegebenen geologischen Schichtenfolge bzw. den erwarteten Grundwasserverhältnissen und bei auftretenden Störungen während des Arbeitsablaufes wird die Kreisverwaltungsbehörde unverzüglich verständigt.

Die Stilllegung der Erdwärmesonde/n und Nutzungsänderungen, z. B. Erhöhung der Heizleistung, Nutzung zu Kühlzwecken oder Austausch der Wärmepumpe bzw. des Kältemittels wird dem Landratsamt Neuburg-Schrobenhausen vorab unaufgefordert angezeigt. Bei Eigentümerwechsel gehen alle Rechte und Pflichten auf den neuen Eigentümer über.

Bauherr .....  
Ort, Datum, Unterschrift

Bohrfirma .....  
Ort, Datum, Unterschrift, Stempel

oder

Fachbüro/Bauleitung (ggf.) .....  
Ort, Datum, Unterschrift, Stempel

### Anlagen:

- Übersichtslageplan M = 1:25.000
- Flurkarte M = 1:1.000 bzw. 1 : 5.000 mit Flurnummern, Gemarkung und Lage der Bohrpunkte sowie skizzierten Rohrleitungsverlauf der Haupt- und Sammelleitungen
- Zeichnerische Darstellung des zu erwartenden Schichtenprofils mit Angaben über die zu erwartenden Grundwasserverhältnisse (einschl. Datenquelle)
- Zeichnerischer Ausbauvorschlag der Erdwärmesonden mit Maß- und Materialangaben
- Bescheinigung nach DVGW W 120 bzw. „Gütesiegel für Erdwärmesonden – Bohrfirmen“
- Nachweis über Unbedenklichkeit der Soleflüssigkeit (max. WGK 1 mit Fußnote 14)
- Bei Verpressen der Sonden mittels Fertigmischungen: Unbedenklichkeitserklärung des Produkts

**Bei Erdwärmesonden tiefer als 100 Meter:** Bitte zusätzlich nachfolgenden Teil B des Formulars ausfüllen!

## Teil B Bohranzeige nach § 127 BBergG

(zusätzliche Angaben für Erdwärmesonden mit Bohrtiefen über 100 Meter)

### VI. Bohrtechnische Angaben

1. Bohranlage .....
- Einsatz gemäß Rahmenbetriebsplan, mit Zulassung der Regierung von Oberbayern –Bergamt Südbayern- vom ..... Az. ....
2. Letztmalige Untersuchung bzw. Prüfung Bohranlage: (Prüfbericht in der Anlage)
- SV ..... SK .....

### VII. Aufsicht, Bohrpersonal und Arbeitszeitregelung

1. Aufsichtsperson(en) nach § 58 f. BBergG
- Betrieb .....
- Telefon .....
- Bohrstelle .....
- Telefon .....
2. Anzahl der Beschäftigten auf der Bohrstelle .....
3. Arbeitszeitregelung .....

### VIII. Besonderheiten oder Sonstiges (Sprengungen, sonst. Arbeiten im Bohrloch etc.)

.....

.....

.....

Bohrfirma .....

Ort, Datum, Unterschrift, Firmenstempel

#### Anlagen:

- Letzter Prüfbericht der Bohranlage